

# FFG-Stellungnahme zur Konsultation „Grundsatzüberlegungen zur Entwicklung einer IKT-Strategie für Österreich 2014-2018“ des Kompetenzzentrums Internetgesellschaft

Erstellt vom Thementeam IKT der FFG, Februar 2013

## 1 Der Strategieentwurf aus FFG-Sicht: Zusammenfassung und Gesamteinschätzung

IKT-Themen nehmen im Portfolio der anwendungsorientierten F&E-Förderung in Österreich einen hohen Stellenwert ein. Daher begrüßt und unterstützt die FFG die von der RTR im Auftrag des Kompetenzzentrums Internetgesellschaft (KIG) durchgeführte Konsultation zu dem Dokument *Grundsatzüberlegungen zur Entwicklung einer IKT-Strategie für Österreich 2014-2018*.

Der Strategieentwurf verfolgt jene vier Ziele, die im Gründungsakt des KIG festgesetzt wurden (S.2), nämlich:

- Österreich an der Spitze der IKT-Nationen positionieren
- Breitbanddurchdringung und –nutzung erhöhen
- Internet als Chance für alle Menschen begreifen
- Koordinierung der IKT-Politik sowie Einbeziehung und Umsetzung von Forschungsergebnissen fördern

Diesen 4 Zielen sind 15 Themenfelder zugeordnet, welche von den Autoren aus verschiedenen Trendbeschreibungen abgeleitet (S.21-23) und nach den Kriterien „Potential“ und vor allem „Direkte Auswirkung für Bürger/Breitenwirksamkeit“ bewertet wurden (S.26). Von den 15 Themenfeldern wurden von den Autoren wiederum 4 als sog. Exzellenzthemen benannt, denen wegen besonders hoher Auswirkungen auf die Bürger besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll:

- Mobilität
- IKT in Gesundheit und Pflege
- Medienkompetenz bzw. Bildung
- Sicherheit und Schutz

Sehr positiv an dem Dokument ist, dass zu jedem der gewählten 15 Themen Vergleiche der österreichischen Performance mit den anderen OECD-Ländern dargestellt sind.

Weiters wurden jedem der 15 Themen einige quantitative Ziele zugeordnet, die ihrerseits bei Erreichung einen positiven Einfluss auf den österreichischen Networked Readiness Index (NRI) entfalten sollten. Hier ist nicht immer klar, ob die gewählten Zielwerte begründbar und operationalisierbar sind.

Gegenstand der Konsultation ist in erster die Linie die Suche nach Handlungsbedarfen in den 15 Themenfeldern.

Zur anschließenden Umsetzung ist vorgesehen, „dass konkrete [Umsetzungs-]Projekte erst im Zuge der Prioritätenkataloge des Kompetenzzentrums Internetgesellschaft und in Übereinstimmung mit den betroffenen Stakeholdern wie den Ministerien festgelegt werden müssen. Dafür gibt es bereits einen gut funktionierenden Mechanismus, der das Zusammenspiel zwischen öffentlicher Hand und Wirtschaft regelt.“ (S.16)

Das KIG tritt hier also sowohl als Strategieentwickler als auch als umsetzendes Organ (über seine Prioritätenkataloge) auf, wobei (S.1): „In der finalen Version – nach der Konsultation – hat das Dokument den Zweck, die Aufarbeitung der IKT-relevanten Teile der Regierungserklärung der Gesetzgebungsperiode von 2014-2018 zu unterstützen und integraler Teil der Regierungsarbeit zu werden.“

Als zentraler Akteur der Förderung angewandter und wirtschaftsnaher Forschung in Österreich bietet die FFG dazu gerne ihre Unterstützung für die Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen in diesem Bereich an.

Neben der Schnittstelle zur IKT-Politik der Bundesregierung stellt die FFG mit Freude fest, dass der Strategieentwurf der RTR auf die FFG-Inputs bzgl. „IKT-Thementrends im Förderportfolio der FFG (plus EU FP7)“ klaren Bezug nimmt. Dieses Dokument bzw. die Hinweise auf das seit 2012 neue Förderprogramm des BMVIT „IKT der Zukunft“ wurden dankenswerterweise auf den Seiten 23, 30, 64, 75-76 verwendet.

Einige unserer folgenden Empfehlungen beziehen sich auf ein internes Portfoliokonzept der FFG für das Themenfeld IKT.

## 2 Beantwortung zu Fragestellungen aus der Konsultation

### **S.15 Konsultation: Wie beurteilen Sie die strategische Ausrichtung Österreichs in den IKT? Sehen Sie einen Bedarf für eine umfassende IKT-Strategie Österreichs? Welche Rolle spielen die IKT in den sektoralen Strategien (z.B. für Gesundheit, Bildung, Soziales, Infrastruktur etc.)?**

Den auf Seite 14 genannten Begründungen für den Bedarf nach einer umfassenden IKT-Strategie ist zuzustimmen: Ermöglichung größerer Initiativen; Hebung der Medienkompetenz benachteiligter Bevölkerungsgruppen; Hebung des IKT-Niveaus in nachhinkenden Bereichen zur Vermeidung von Medienbrüchen und Produktivitätsbremsen; Synergien durch die Verzahnung sektoraler Strategien. Für die Aussichten auf Umsetzung einer Strategie ist zusätzlich wesentlich, dass für Felder, die von der Strategie adressiert werden, geeignete und ausreichende Akteure verfügbar sind, um angedachte Maßnahmen auch finanziell, wirkungsvoll und nachhaltig umzusetzen. Konkret z.B.: Gibt es einen geeigneten zentralen Umsetzer für eine umfassend gedachte IKT-Strategie? Sollte das das KIG sein? Wenn dort nicht ausreichende Umsetzungsressourcen vorhanden sind, an welche Akteure und Organisationen sollte die Umsetzung einzelner Teile der IKT-Strategie delegiert werden? Sollten diese dann auch vorrangig in die Strategieerstellung eingebunden sein oder alternativ eine Rolle als Abwickler der strategischen Maßnahmen im Auftrag der Bundesregierung einnehmen? Die IKT spielt wie im Strategieentwurf beschrieben eine zentrale und unerlässliche Rolle in zahlreichen strategischen Sektoren (Gesundheit, Bildung, Mobilität, Soziales, Infrastruktur sowie in weiteren Branchen wie Energie, Produktion und Dienstleistungen).

**S.21 Konsultation: Welche strategische Bedeutung haben die vier Ziele für Österreich? Sind die Ziele für Österreich angemessen? Wie lässt sich die Zielerreichung messen?**

Es handelt sich lt. S.2 um die vier – sehr ambitionierten – strategischen Ziele, die im Gründungsakt des Kompetenzzentrums Internetgesellschaft festgelegt wurden. Die Ziele entsprechen den Aufgaben der in der Generalversammlung vertretenen Organisationen, das sind alle Bundesministerien, die Sozialpartner, eine Gruppe großer IKT-Unternehmen sowie Vertreter der Wissenschaft und die ISPA. Inwiefern diese Ziele für Österreich als angemessen bewertet werden können bleibt aus unserer Sicht offen. Nachdem die formulierten Ziele bis 2018 sehr große Sprünge bedeuten (z.B. Österreich unter den Top 3 Nationen in der EU27, NRI derzeit vom Platz 19 auf Platz 5, deutliche Erhöhung der Breitbanddurchdringung) und die Frage der dafür notwendigen Aufwendungen noch nicht geklärt ist bleibt die Frage nach der Zielerreichung schwer zu beantworten.

**S.27 Konsultation: Sind die Exzellenzthemen jene Felder in den IKT, in denen Österreich eine Spitzenposition erreichen kann? Kann Österreich mit der Konzentration auf diese Themenfelder die strategischen Ziele erreichen? Behandeln die Strategiethemen jene IKT-Felder, die für Österreich bis 2018 von Bedeutung sind?**

Die Autoren selbst betonen, dass zu dieser Frage eine Evaluierung der Kandidatenthemen mit ExpertInnen wünschenswert wäre. Dieser Einschätzung schließt sich die FFG an. Die vier genannten Exzellenzthemen – Mobilität; IKT in Gesundheit und Pflege; Medienkompetenz durch Bildung; Sicherheit und Schutz – sind zweifellos von Bedeutung, aber decken sie tatsächlich die Bereiche mit dem größten Handlungsbedarf ab? Folgende zusätzliche Themen scheinen ebenfalls bedeutsam:

- Positive Einstellung der Bevölkerung zu Technologie – und damit die Innovationsbereitschaft – fördern
- Markteintritt und Wachstum von KMU im IKT-Bereich unterstützen
- Standortsicherung der IKT-Industrie in Österreich und Europa im globalen Wettbewerb
- Durchgehende Ausrichtung der staatlichen Interventionen (Förderung, Regulierung) an gesellschaftlichen Bedarfsfeldern und Herausforderungen; neben Gesundheit und Pflege ist hier prominent die Energiewende zu nennen
- Erhöhung der Anzahl von IKT-ExpertInnen in Österreich: Bewerbung von Ausbildungen im Bereich IKT; Stimulierung der verstärkten Teilnahme von Frauen im IKT-Bereich; Stimulierung des Zuzugs von Fachkräften aus dem Ausland

## **ad Ziel 1 Österreich in die Spitze der IKT-Nationen positionieren**

**S.32 Exzellenzthema Mobilität: Konsultation:** *Welche Initiativen gibt es derzeit noch zu diesem Themenfeld? Wie lassen sich die Ziele bis 2018 verwirklichen? Welchen Handlungsbedarf sehen Sie zu diesem Themenfeld? Was wäre bis 2018 realisierbar? Welche Schritte wären zu setzen, um das Themenfeld voranzutreiben? In welcher Zeit lassen sie sich umsetzen? Welche Begleitmaßnahmen wären dazu erforderlich? Welche Ressourcen wären zur Zielerreichung erforderlich? Wer wäre einzubinden? Wer könnte die Trägerschaft übernehmen?*

Die Themenziele erscheinen teilweise problematisch, z.B. „In Österreich entstehen die meisten mobilen Applikationen für den deutschsprachigen Raum“ ist angesichts der Rolle von Berlin (teilweise auch München) als Zentren der europäischen Gründungsszene sehr hoch gesteckt. Das Ziel sollte im Sinn einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung der österreichischen Gründungszahlen gefasst werden. Bei den anderen Zielen besteht die Frage der Operationalisierbarkeit.

Anzusprechen wäre auch die zuletzt rückläufige F&E- und Innovationsaffinität der österreichischen Telekommunikationsbetreiber.

**S.37 Exzellenzthema IKT in Gesundheit und Pflege Konsultation** [Text wie zu Mobilität]:

- Als weiteres Ziel sollte die Etablierung einer europaweit bekannten und führenden Testregion für IKT-unterstützte Dienstleistung für ältere Menschen im häuslichen Umfeld verankert werden
- Als weiteres Ziel sollte Österreich die Rolle eines *lead market* in diesem Bereich (und im Bereich weiterer gesellschaftlicher Herausforderungen wie IKT-unterstützte Energielösungen) erreichen

In Österreich besteht die Akteursplattform AAL Österreich im Zusammenhang mit dem Förderungsprogramm benefit des BMVIT.

## **S.43 Exzellenzthema Medienkompetenz – Bildung Konsultation:**

Ein Handlungsbedarf besteht in Maßnahmen zur Förderung einer positiven Einstellung der Bevölkerung zu Technologie im Bildungssystem, z.B. durch Wettbewerbe und Preise, aber auch durch Weiterbildungen für Lehrkräfte im Pflichtschulbereich

In diesem Rahmen sind spezielle Maßnahmen zur Verbesserung der Teilnahme von Mädchen und Frauen an den Informations- und Kommunikationstechnologien wünschenswert.

## **S.45 Exzellenzthema Sicherheit und Schutz Konsultation:**

Ein Handlungsbedarf besteht in der Verankerung eines verstärkten Bewusstseins für die Bedeutung von Sicherheit und Vertrauen in allen Bereichen des Einsatzes aber auch der Entwicklung von IKT (z.B. formale Modellierung, Validierung und Verifikation in der Softwareentwicklung)

Eine Maßnahme könnte die Etablierung einer österreichischen Zertifizierung/ Gütezeichen für sichere Softwareentwicklung sein, mit der die Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards dokumentiert wird.

## **ad Ziel 2 Breitbanddurchdringung und –nutzung erhöhen**

### **S. 59 Startups und junge IKT-Unternehmen Konsultation:**

Ein Handlungsfeld ist die legislative, u.a. steuerrechtliche, Attraktivierung für private Investoren in Seed Financing und Venture Capital, um einen adäquaten Beitrag privater Gründungsfinanzierung zu gewährleisten parallel zum Ausbau des staatlichen Engagements in diesem Bereich.

### **S. 63 Wirtschaftsstandort Konsultation:**

Angesichts des rückläufigen Anteils der europäischen IKT-Industrie im Weltmarkt mit der Gefahr des Kompetenzverlusts in Key Enabling Technologies (KETs), wie in Horizon 2020 auf europäischer Ebene adressiert, besteht ein Handlungsfeld in der aktiven Teilnahme an industriepolitischen Initiativen zur Schaffung überlebensfähiger europäischer Einheiten in der IKT-Industrie, bzw. der Unterstützung der österreichischen Akteure bei der Nutzung derartiger Initiativen.

Dies sollte auch in quantitativen Themenzielen zur absoluten Entwicklung der IKT-Exporte, Umsätze und der Beschäftigung abgebildet werden, wobei die Zielwerte möglicherweise durch Forecast-Studien erst abzuleiten sind.

Weiters sollten hier quantitative Ziele für Absolventenzahlen im IKT-Bereich auf verschiedenen Qualifikationsstufen ermittelt werden, als wesentlicher Input für die langfristige Entwicklung des Standorts.

### **S. 65 Big and Open Data Konsultation**

Handlungsfeld im Bereich Big Data ist neben der Forschung vor allem der Transfer datengetriebener Verfahren in die Wirtschaft, um Produktivitätsgewinne zu erzielen und Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten. Hier ist die Zusammenarbeit der maßgeblichen Akteure des Innovationssystems gefragt, um die Unternehmen zu unterstützen: Forschungseinrichtungen, Förderungsinstitutionen, Interessensvertretungen der Wirtschaft

Themenziel sollte sein, dass die österreichischen Unternehmen bei der Umsetzung datengetriebener Wirtschaftsabläufe und Produktionsverfahren einen Top-3-Platz in Europa einnehmen

In diesem Themenfeld wurde unlängst eine österreichische Akteursplattform Digital Networked Data etabliert. Koordinatorin ist Dr. Stefanie Lindstaedt vom COMET Kompetenzzentrum KNOW:

<http://know-center.tugraz.at/news/2012/12/neue-prasidentin-von-digital-networked-data>

## **ad Ziel 3 Internet als Chance für alle Menschen begreifen**

### **S.69 Inclusion Konsultation:**

Handlungsbedarf ist die Schaffung von Angeboten, mit denen die Teilnahme aller Bevölkerungsgruppen am Internet unterstützt wird – also umfassende Intensivierung der Nutzung. Hier spielen als Träger Förderungsprogramme wie AT:net des BMVIT bzw. Nachfolgeprogramme eine Rolle, die durch Förderung der Marktüberleitung auf die Intensivierung der Nutzung der Breitbandstruktur abzielen.

## **ad Ziel 4 Koordinierung der IKT-Politik und Einbeziehung und Umsetzung von Forschungsergebnissen fördern**

### **S.77 Forschung Konsultation**

Der Handlungsrahmen ist gegeben durch die FTI-Strategie des Bundes (2011). BMWF, BMVIT, BMWFJ sind maßgebliche politische Akteure in diesem Bereich, deren Förderungsprogramme zum Teil von der FFG als zentraler Akteur der Förderung wirtschafts-naher Forschung in Österreich umgesetzt werden.

Das im Entwurf genannte Themenziel, unter die TOP 3 EU Länder zu kommen, ist adäquat.

Aus Sicht des IKT-Portfolios der FFG bestehen im Zeitraum 2014-2018 folgende Handlungsfelder im Bereich Forschung:

- Technologie
  - Handlungsbedarf:
    - In wichtigen Nischen technologische Führungspositionen erringen und behalten
    - IKT-Innovationsgeschehen in der Breite unterstützen
  - Ziel: Anzahl österreichischer Weltmarktführer (Top 3) in Wachstumsmärkten steigt
- Markteintritt & Wachstum
  - Handlungsbedarf: Unternehmensgründung & Wachstum erleichtern, Markteintritt, Lernen und Internationalisierung unterstützen – Fokus KMU
  - Ziel: Österreich bekannt für seine international bekannte Startup-Szene & KMUs
- Industrie im globalen Wettbewerb
  - Handlungsbedarf: Eine wettbewerbsfähige IKT-Industrie der EU in Kerntechnologien (KETs) bewahren helfen
  - Ziel: IKT F&E-Personalstand in Großunternehmen zumindest stabil
- Gesellschaftliche Missionen
  - Handlungsbedarf: Beiträge der IKT zu gesellschaftlichen Herausforderungen (AAL, Energie...) stimulieren
  - Ziel: Österreich ist ein Lead-Market für gesellschaftliche Zukunftsthemen, insbesondere Gesundheit und Pflege/AAL und IKT-basierte Energielösungen; Integrierte Lösungen werden in Testregionen erprobt
- Humanpotenzial
  - Handlungsbedarf: Die Verfügbarkeit hoch qualifizierter IKT-ForscherInnen verbessern
  - Ziel: höhere Inskriptionszahlen, höherer Frauenanteil, Migrationsgewinne bei IKT-Fachkräften, Bildungsangebote